



DEUTSCH ONLINE B2

GLOSSAR

KAPITEL 2

**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.

DEUTSCH ONLINE B2 - GLOSSAR

So nutzen Sie die Wortschatzliste

Diese Wortschatzliste enthält den relevanten Wortschatz für den Kurs **Deutsch Online B2**.

Die Wörter werden in der Reihenfolge aufgeführt, in der sie im Kurs erscheinen, gegliedert nach Kapitel, Sequenz und Aufgabe.

Die Wörter werden folgendermaßen angegeben:

- Verben sind in der Infinitivform.
- Nomen werden mit Genus und Plural aufgeführt.
- Zu jedem Wort gehört ein Beispielsatz, der die Bedeutung verdeutlichen soll.
- Personen und Städte werden nicht gelistet.
- Die Abkürzung (ugs.) steht für „umgangssprachlich“.
- Der Hinweis (Redewendung) markiert idiomatische Ausdrücke.

Lernen	
Sprachen lernen	
der Hintergrund, Hintergründe	
motiviert	
bestehen	
der Lernort, -e	
das Gehirn, -e	
fließend sprechen	
die Verbindung, -en	
die Nervenzelle, -n	
bilden	
die Gehirnregion, -en	
das Sprachzentrum, Sprachzentren	
die Gehirnhälfte, -n	
das Areal, -e	
unterteilen	
korrekt	
das Sprachverständnis (Singular)	
die Verarbeitung, -en	
sich ausbilden	
mehrsprachig	
aktiv	
	Wie lerne ich am besten? Mit Musik im Hintergrund kann ich gar nicht lernen. Ich bin besonders motiviert, etwas zu lernen, wenn ich mich für das Thema interessiere. Ich bin besonders motiviert, etwas zu lernen, wenn ich eine Prüfung bestehen muss. Mein liebster Lernort ist mein Schreib- oder Küchentisch. Unser Sprachzentrum im Gehirn Wenn wir etwas lernen, verändert sich unser Gehirn. Mehr als nur eine Sprache fließend sprechen zu können, das wünschen sich wohl die meisten Menschen. Wenn wir etwas lernen, verändert sich unser Gehirn. Neue Verbindungen zwischen den Nervenzellen werden gebildet. Im Gehirn werden neue Verbindungen zwischen den Nervenzellen gebildet. Im Gehirn werden neue Verbindungen zwischen den Nervenzellen gebildet. Verschiedene Gehirnregionen sind für das Sprachenlernen wichtig. Das Sprachzentrum befindet sich hauptsächlich in der linken Gehirnhälfte. Das Sprachzentrum befindet sich hauptsächlich in der linken Gehirnhälfte. Das Gehirn ist in verschiedene Areale unterteilt. Das Gehirn ist in verschiedene Areale unterteilt. Für die Verbindung von Wörtern zu korrekten Sätzen ist das Broca-Areal zuständig. Das Wernicke-Areal brauchen wir für das Sprachverständnis, also für die Verarbeitung der Bedeutung von Wörtern und Sätzen. Das Wernicke-Areal brauchen wir für das Sprachverständnis, also für die Verarbeitung der Bedeutung von Wörtern und Sätzen. Je älter die Kinder werden, desto mehr bildet sich auch das Broca-Areal aus. Mehrsprachige sprechen oft etwas langsamer als einsprachige Menschen. Trotzdem haben mehrsprachige Menschen mehr Vorteile als Menschen, die nur eine Sprache sprechen. Wenn eine Person zwei oder mehr Sprachen fließend spricht, sind in ihrem Gehirn alle Sprachen gleichzeitig aktiv.

das Experiment, -e	Experimente haben gezeigt, dass alle Sprachen gleichzeitig aktiv sind, wenn eine Person zwei oder mehr Sprachen fließend spricht.
einsprachig	Es kann sein, dass mehrsprachige Menschen langsamer sprechen als einsprachige Menschen.
sich anpassen an	Das Gehirn von kleinen Kindern kann sich schnell an zwei oder auch drei Sprachen anpassen.
zurechtkommen	Das Gehirn kann sich schnell an zwei oder drei Sprachen anpassen und genug Verbindungen herstellen, damit es mit der höheren Leistung gut zurechtkommt.
die Studie, -n	Studien haben herausgefunden, dass mehrsprachige Kinder in Intelligenztests erfolgreicher sind.
herausfinden	Studien haben herausgefunden, dass mehrsprachige Kinder in Intelligenztests erfolgreicher sind.
der Intelligenztest, -s	Studien haben herausgefunden, dass mehrsprachige Kinder in Intelligenztests erfolgreicher sind.
liegen an	Dass mehrsprachige Kinder bei Intelligenztests erfolgreicher sind, liegt wahrscheinlich daran, dass die höhere Leistung des Gehirns gleichzeitig ein gutes Training für das Lösen von Problemen und schwierigen Aufgaben ist.
hinwechseln	Menschen, die mehr als eine Sprache sprechen, können leichter zwischen Aufgaben hin- und herwechseln.
herwechseln	Menschen, die mehr als eine Sprache sprechen, können leichter zwischen Aufgaben hin- und herwechseln.
sich konzentrieren	Menschen, die mehr als eine Sprache sprechen, können sich besser konzentrieren.
die Gehirnkrankheit, -en	Alzheimer ist eine Gehirnkrankheit.
die Voraussetzung, -en	Auch im hohen Alter beide oder mehrere Sprachen zu benutzen, ist Voraussetzung dafür, dass mehrsprachige Menschen später an Alzheimer erkranken als einsprachige.
die Forschung, -en	Die neueste Forschung zeigt, dass es sich immer lohnt, eine neue Sprache zu lernen.
messen	Wörter lernen Ein Intelligenztest ist eine Methode, mit der man messen kann, wie klug eine Person ist.
die Analyse, -n	Bei einer Analyse wird etwas Bestimmtes untersucht.
etwas Bestimmtes	Bei einer Analyse wird etwas Bestimmtes untersucht.
sich befassen mit	Schon seit langer Zeit befassen sich viele Forscher mit dem Thema Mehrsprachigkeit.
der/die Muttersprachler, - / Muttersprachlerin, -nen	Schneller, besser, einfacher? Die beste Methode, eine Sprache zu lernen, ist, mit Muttersprachlern zu sprechen.

der Beweis, -e

Einige Apps versprechen einen einfacheren Weg, eine Sprache zu lernen, aber dafür gibt es keine Beweise.

aufwachsen

Zweisprachig aufwachsen

Soll eure Tochter eigentlich zweisprachig aufwachsen?

bewundern

Ich freue mich schon, wenn ich eure Tochter das erste Mal bewundern darf.

fasziniert sein

Aber noch sind wir fasziniert von dem süßesten Baby der Welt.

formulieren

Motivation und Lerntipps

Es ist wichtig, dass man seine Ziele kennt und genau formuliert.

der/die Tandempartner, - /
Tandempartnerin, -nen

Kommentare zum Radiointerview

Er hat in seinem Sprachkurs nicht so schnell und so viel gelernt wie mit seinem Tandempartner.

das Treffen, -

Vor dem ersten Treffen hatte ich Angst, dass wir uns nicht verstehen.

Angst haben vor

Vor dem ersten Treffen hatte ich Angst, dass wir uns nicht verstehen.

die Stelle, -n

Ich wollte eine neue Stelle, hatte aber nicht genug Motivation, mich wirklich zu bewerben.

die Motivation (Singular)

Ich wollte eine neue Stelle, hatte aber nicht genug Motivation, mich wirklich zu bewerben.

das Bewerbungsgespräch, -e

Ich habe sogar viel mehr Einladungen zu Bewerbungsgesprächen bekommen, als ich gedacht hatte.

die Lernpause, -n

Wenn ich eine Lernpause mache, dann kann ich mich mit Musik richtig ung entspannen.

gewohnt sein

Als oder wie?

Der Unterricht ist schon etwas anders, als ich es von Französisch und Italienisch gewohnt bin.

sich trauen

Erfahrungen beim Sprachenlernen

Ich habe mich nicht getraut, in der Fremdsprache zu sprechen.

aussprechen

Ich kann mir Vokabeln besser merken, wenn ich sie laut ausspreche und dabei herumlaufe.

feststellen

Außerdem habe ich festgestellt, dass ich mir neue Wörter gut merken kann, wenn ich sie direkt vor dem Schlafen noch einmal durchlese.

durchlesen

Außerdem habe ich festgestellt, dass ich mir neue Wörter gut merken kann, wenn ich sie direkt vor dem Schlafen noch einmal durchlese.

Bildung für alle

Bildungschancen in Deutschland

der Gegensatz, Gegensätze

vergleichbar

die soziale Herkunft (Singular)

der Bildungserfolg, -e

die Bildungschance, -n

weitervererben

weitergeben

die Nicht-Akademikerfamilie, -n

die Corona-Pandemie, -en

die Schulschließung, -en

der Heimunterricht (Singular)

der Rückschritt, -e

die Mehrheit (Singular)

die Grundschulklasse, -n

die Zulassung, -en

das Gymnasium, Gymnasien

das Akademikerkind, -er

die Grafik, -en

das Klassenzimmer, -

das Hindernis, Hindernisse

das Grundschulkind, -er

In Deutschland entscheidet im Gegensatz zu vergleichbaren Ländern noch immer die soziale Herkunft über den Bildungserfolg.

Die Chancen auf Bildung sind in Deutschland nicht mit vielen anderen europäischen Ländern vergleichbar.

Die soziale Herkunft entscheidet in Deutschland noch immer über den Bildungserfolg.

Die soziale Herkunft entscheidet in Deutschland noch immer über den Bildungserfolg.

Bildungschancen werden "weitervererbt", also von einer Generation an die nächste weitergegeben.

Bildungschancen werden "weitervererbt", also von einer Generation an die nächste weitergegeben.

Bildungschancen werden in Deutschland noch immer von einer Generation an die nächste weitergegeben.

Die Mehrheit der Kinder in einer Grundschulklasse kommt aus einer Nicht-Akademikerfamilie.

In der Corona-Pandemie wurden viele Schulen geschlossen.

Doch dann kam die Corona-Pandemie und es folgten zwei Jahre mit Schulschließungen und viel Heimunterricht.

Doch dann kam die Corona-Pandemie und es folgten zwei Jahre mit Schulschließungen und viel Heimunterricht.

Nach den positiven Entwicklungen zeigt sich nun wieder ein leichter Rückschritt.

Die Mehrheit der Kinder in einer Grundschulklasse kommt aus einer Nicht-Akademikerfamilie.

Die Mehrheit der Kinder in einer Grundschulklasse kommt aus einer Nicht-Akademikerfamilie.

Nur knapp die Hälfte der Kinder besucht später eine Schule, die die Zulassung an einer Hochschule ermöglicht.

Nur knapp die Hälfte der Kinder besucht ein Gymnasium.

Von Akademikerkindern sind es mit 83 Prozent fast doppelt so viele, die ein Gymnasium besuchen.

Anhand der folgenden Grafik kann man deutlich sehen, dass der Weg vom Klassenzimmer an die Universität ein noch größeres Hindernis für viele ist.

Der Weg vom Klassenzimmer an die Universität ist ein noch größeres Hindernis für viele.

Der Weg vom Klassenzimmer an die Universität ist ein noch größeres Hindernis für viele.

Von 100 Grundschulkindern, von denen mindestens ein Elternteil einen Universitätsabschluss hat, entscheiden sich nach dem Abitur durchschnittlich 79 für ein Studium.

der Elternteil, -e	Von 100 Grundschulkindern, von denen mindestens ein Elternteil einen Universitätsabschluss hat, entscheiden sich nach dem Abitur durchschnittlich 79 für ein Studium.
der Universitätsabschluss, Universitätsabschlüsse	Von 100 Grundschulkindern, von denen mindestens ein Elternteil einen Universitätsabschluss hat, entscheiden sich nach dem Abitur durchschnittlich 79 für ein Studium.
durchschnittlich	Nach dem Abitur entscheiden sich durchschnittlich 79 Kinder für ein Studium.
das Hochschulstudium, Hochschulstudien	Im Gegensatz dazu, beginnen nur 27 von 100 Nicht-Akademikerkindern ein Hochschulstudium, das 11 mit einem Masterabschluss beenden
der Masterabschluss, Masterabschlüsse	Von 27 Nicht-Akademikerkindern beenden nur 11 ihr Hochschulstudium mit einem Masterabschluss.
mangelnd	Als Gründe für diese niedrigen Zahlen nennen Expert*innen mangelnde Erfahrung in der Familie, zu wenig finanzielle Hilfe von den Eltern und fehlende Informationen.
fehlend	Als Gründe für diese niedrigen Zahlen nennen Expert*innen mangelnde Erfahrung in der Familie, zu wenig finanzielle Hilfe von den Eltern und fehlende Informationen.
absolvieren	Das Studium wird als Möglichkeit oft gar nicht erkannt, wenn zuvor niemand aus der Familie ein Studium absolviert hat.
sich etwas zutrauen	Nicht-Akademikerkinder trauen sich ein Studium oft nicht zu.
der Aufwand, Aufwände	Der Aufwand von einem Studium wird oft falsch bewertet.
bewerten	Der Aufwand von einem Studium wird oft falsch bewertet.
die Anforderungen, -en	Viele denken, dass sie die Anforderungen an ein Studium nicht erfüllen können.
einkommensschwach	Kinder aus einkommensschwachen Familien können nur wenig oder gar keine finanzielle Unterstützung von ihren Eltern erwarten.
die Finanzierung, -en	Nur wenige Familien können die Finanzierung eines Studiums übernehmen.
übernehmen	Nur wenige Familien können die Finanzierung eines Studiums übernehmen.
die Chancengerechtigkeit, -en	Ziel muss es sein, die Chancengerechtigkeit weiterhin zu verbessern.
erleichtert	Man sollte nicht nur über eine erleichterte Studienfinanzierung nachdenken.
die Studienfinanzierung, -en	Man sollte nicht nur über eine erleichterte Studienfinanzierung nachdenken.
die Studienerfahrung, -en	Es ist auch wichtig, Familien, die keine Studienerfahrungen haben, noch besser zu informieren.
der Wendepunkt, -e	Nur so kann ein Wendepunkt in der Bildungspolitik erreicht werden.
die Bildungspolitik (Singular)	Nur so kann ein Wendepunkt in der Bildungspolitik erreicht werden.
der/die Masterabsolvent, -en / Masterabsolventin, -nen	Im Gegensatz zu 43 Masterabsolventen aus Akademikerfamilien, schließen nur 11 Nicht-Akademikerkinder ihr Studium ab

der Haushalt, -e

nichtakademisch

der/die Akademiker, - /
Akademikerin, -nen

abbrechen

benachteiligen

gerecht

europäisch

das Studienergebnis,
Studienergebnisse

die Kindertagesstätte, -n (kurz:
die Kita, -s)

die Ganztageschule, -n

die Unterrichtszeit, -en

die Bildungsschicht, -en

der Nebenjob, -s

die Investition, -en

das Umfeld, -er

der/die Bildungsexperte, -n /
Bildungsexpertin, -nen

die Lehrkraft, Lehrkräfte

der Traumberuf, -e

alleinerziehend

Kinder aus nichtakademischen Haushalten zweifeln häufiger an ihren Fähigkeiten und entscheiden sich deshalb gegen ein Studium.

Kinder aus nichtakademischen Haushalten zweifeln häufiger an ihren Fähigkeiten und entscheiden sich deshalb gegen ein Studium.

Bildungschancen weitervererben?

Ein Akademiker / Eine Akademikerin ist eine Person, die ein Universitätsstudium erfolgreich absolviert hat.

Wer eine Ausbildung abbricht, macht sie nicht zu Ende.

Wenn man jemanden benachteiligt, behandelt man ihn schlechter als die anderen.

Gerecht bedeutet, dass alle die gleichen Chancen haben.

Was können wir tun?

Die Chancen auf Bildung sind in Deutschland nicht mit vielen anderen europäischen Ländern vergleichbar.

Internationale Studienergebnisse zeigen, dass Kinder, die früh eine Kindertagesstätte besuchen, erfolgreicher in der Schule sind.

In einer Kindertagesstätte werden Kinder betreut.

Ein größeres Angebot an Ganztageschulen soll Kindern fördern, die Zuhause wenig Unterstützung bekommen.

Die Unterrichtszeiten sind an jeder Schule verschieden.

Kinder aus verschiedenen Bildungsschichten sollten die ersten Jahre gemeinsam unterrichtet werden.

Das Angebot an Nebenjobs muss vergrößert werden.

Ist Bildung eine Herausforderung?

Bildung ist eine wichtige Investition in die Zukunft.

Damit Kinder sich weiterentwickeln und entfalten können, ist ein sicheres soziales Umfeld besonders wichtig.

Laut Bildungsexpert*innen wird die Entscheidung für die jeweilige Schulart in Deutschland und Österreich viel zu früh getroffen.

Für Lehrkräfte ist der Unterricht in einer Gesamtschule oft eine große Herausforderung.

Bildungsportraits

Mein Traumberuf war immer Ärztin.

Ich bin mit zwei Geschwistern bei meiner alleinerziehenden Mutter aufgewachsen.

die Mittlere Reife (Singular)

die Soziale Arbeit (Singular)

der/die Sozialarbeiter, - /
Sozialarbeiterin, -nen

belastend

der Leseförderkurs, -e

der/die Grundschullehrer, - /
Grundschullehrerin, -nen

die Arbeitsbedingung, -en

die Realschule, -n

die Abendschule, -n

das Stadtviertel, -

in etwas investieren

sich wohlfühlen

großziehen

die Klassenfahrt, -en

das Medizinstudium,
Medizinstudien

der Wochenendtrip, -s

die Abschlussprüfung, -en

das Jobangebot, -e

das Lernproblem, -e

die Lernbetreuung, -en

die Weltreise, -n

gemeinnützig

Nach der Mittleren Reife habe ich eine Ausbildung zum Bankkaufmann gemacht.

Als ich mit der Ausbildung fertig war, habe ich das Abitur nachgeholt und mit dem Studium für Soziale Arbeit begonnen.

Mittlerweile arbeite ich als Sozialarbeiter und das macht mir sehr viel Spaß.

Für meine Eltern war die erste Zeit in Deutschland sehr belastend.

An unserer Schule gab es zweimal die Woche einen Leseförderkurs.

Mit der Hilfe meiner Grundschullehrer habe ich es bis aufs Gymnasium geschafft und später mein Abitur gemacht.

Meine Eltern sind wegen der schlechten Arbeitsbedingungen in Südtalien nach Deutschland gekommen.

Ich hatte Schwierigkeiten in der Schule und habe die Realschule nicht beendet.

Ich würde meinen Abschluss jetzt gern an der Abendschule nachholen.

Meine Schulzeit

Für Selma war die Schulzeit an der Schule in ihrem Stadtviertel schwierig.

Rieke wollte nie viel Zeit in die Schule investieren

Julia hat sich auf dem Gymnasium gar nicht wohlfühlt.

Piet hat seine Kinder allein großgezogen und hatte wenig Zeit.

Die Kinder konnten nicht an der Klassenfahrt teilnehmen.

Hätte Nour aufgegeben, wäre sie ...

Wenn Margarethes Eltern mehr Geld gehabt hätten, hätten sie ihr das Medizinstudium finanziert.

Wenn ich das Abitur gemacht hätte ...

Isas Freunde haben einen Wochenendtrip an die Ostsee gemacht.

Isa hatte am Montag ihre Abschlussprüfung.

Tabea hat das Studium nicht beendet, weil sie ein tolles Jobangebot bekommen hat.

Anna hatte seit der Grundschule Lernprobleme und hat ihren Abschluss nicht geschafft.

Eine Lernbetreuung hätte den Kindern bei ihren Schwierigkeiten geholfen.

Marius träumt von einer Weltreise.

Chancenwerk e.V.

Chancenwerk e.V. ist eine gemeinnützige Organisation, die sich für faire Bildungschancen einsetzt.

vernetzen	Die Organisation vernetzt Studierende und benachteiligte Schüler.
das Lernförderkonzept, -e	Chancenwerk e.V. unterstützt mit einem eigenen Lernförderkonzept Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg.
der Bildungsweg, -e	Sprachprobleme können den Bildungsweg besonders schwierig machen.
überwinden	Die Organisation Chancenwerk e.V. hilft Kindern dabei, Hindernisse zu überwinden.
das Prinzip, -e	Beim Prinzip der Lernkaskade unterstützen ältere Schüler*innen jüngere Mitschüler*innen bei den schulischen Aufgaben.
die Lernhilfe, -n	Schüler*innen aus höheren Klassen bekommen kostenlose Lernhilfe, wenn sie jüngere Schüler*innen bei den schulischen Aufgaben unterstützen.
schulisch	Jüngere Schüler*innen werden von älteren Schüler*innen bei schulischen Aufgaben unterstützt.
gemeinschaftlich	Das gemeinschaftliche Lernen auf Augenhöhe hilft dabei, eine positive Haltung zum Lernen zu entwickeln.
die Augenhöhe, -n (Plural selten)	Das gemeinschaftliche Lernen auf Augenhöhe hilft dabei, eine positive Haltung zum Lernen zu entwickeln.
die Haltung, -en	Das gemeinschaftliche Lernen auf Augenhöhe hilft dabei, eine positive Haltung zum Lernen zu entwickeln.
nachhaltig	Die Lernförderung soll nachhaltig sein.
herausfinden	In der Lernförderung will man herausfinden, welche Lerninhalte den Kindern fehlen.
der Lerninhalt, -e	In der Lernförderung will man herausfinden, welche Lerninhalte den Kindern fehlen.
vermitteln	Man will den Kindern die fehlenden Lerninhalte vermitteln und sie vertiefen, damit sie den Anschluss nicht verlieren.
vertiefen	Man will den Kindern die fehlenden Lerninhalte vermitteln und sie vertiefen, damit sie den Anschluss nicht verlieren.
der Anschluss (Singular)	Man will den Kindern die fehlenden Lerninhalte vermitteln und sie vertiefen, damit sie den Anschluss nicht verlieren.
die Firmenspende, -n	Der Verein wird zu circa 73 Prozent aus Firmen- bzw. Privatspenden und zu 14 Prozent aus öffentlichen Geldern finanziert.
die Privatspende, -n	Der Verein wird zu circa 73 Prozent aus Firmen- bzw. Privatspenden und zu 14 Prozent aus öffentlichen Geldern finanziert.
die öffentlichen Gelder (Plural)	Der Verein wird zu circa 73 Prozent aus Firmen- bzw. Privatspenden und zu 14 Prozent aus öffentlichen Geldern finanziert.
der Mitgliedsbeitrag, Mitgliedsbeiträge	20 Euro macht der Mitgliedsbeitrag für Schüler*innen pro Monat aus.
ungerecht	Murat und Serife Vural haben Chancenwerk e.V. gegründet, um etwas gegen ungerechte Bildungschancen zu unternehmen.

die Kompetenz, -en

Chancenwerk e.V. will grundlegende Kompetenzen stärken.

die Bildungsgerechtigkeit, -en

die Studenteninitiative, -n

individuell

die Stärke, -n

der/die Mentor, -en / Mentorin, -nen

die Mentoren-Beziehung, -en

die Berufsinformation, -en

verfassen

der Unterrichtsstoff (Singular)

professionell

die Unternehmenspartnerschaft, -en

Ein Projekt vorstellen

Das Projekt wurde als Initiative für mehr Bildungsgerechtigkeit gegründet.

Aus einer Studenteninitiative wurde ein gemeinnütziges Unternehmen.

Jugendliche sollen individuell gefördert werden, um ihre Stärken zu entdecken.

Jugendliche sollen individuell gefördert werden, um ihre Stärken zu entdecken.

Die Jugendlichen werden von einem Mentor / einer Mentorin ein Jahr lang unterstützt.

Zu einer Mentoren-Beziehung gehören mehrere Treffen im Monat.

Gemeinsam werden Berufsinformationen recherchiert und Bewerbungen verfasst.

Gemeinsam mit den Jugendlichen werden zum Beispiel Bewerbungen verfasst.

Die Mentor*innen besprechen mit den Jugendlichen den Unterrichtsstoff und vertiefen ihn.

Bei ROCK YOUR LIFE! Bekommen alle Mentor*innen eine professionelle Ausbildung.

Das Projekt wird über Unternehmenspartnerschaften finanziert.

Alternative Schulen

regulär

Manche Eltern finden reguläre Schulen zu konservativ.

konservativ

Manche Eltern finden reguläre Schulen zu konservativ.

kritisieren

Manche Eltern kritisieren, dass es an regulären Schulen zu sehr um die Leistung geht.

fördern

Manche Eltern kritisieren, dass die Kinder an regulären Schulen nicht genug individuell gefördert werden.

die Kreativität (Singular)

Viele Eltern wünschen sich für ihre Kinder, dass die Schule die Kreativität mehr fördert.

entspannt

Den Eltern ist wichtig, dass die Kinder entspannt, in kleinen Klassen und nach ihrem eigenen Tempo lernen können.

das Lernkonzept, -e

Die Lernkonzepte in den alternativen Schulen unterscheiden sich in der Regel stark von denen regulärer Schulen.

das Bedürfnis, Bedürfnisse

Welche alternative Schule die Eltern wählen, kommt auf die Bedürfnisse der Kinder an.

ankommen auf

Welche alternative Schule die Eltern wählen, kommt auf die Bedürfnisse der Kinder an.

die Privatschule, -n	Die meisten alternativen Schulen sind Privatschulen und an diesen muss Schulgeld bezahlt werden.
das Schulgeld, -er im Folgenden	An Privatschulen muss Schulgeld bezahlt werden. Im Folgenden werden die bekanntesten alternativen Schulen kurz vorgestellt.
die Reformpädagogik (Singular) im Vordergrund stehen	An Montessori-Schulen wird nach der Reformpädagogik der Italienerin Maria Montessori unterrichtet Die individuellen Bedürfnisse der Kinder stehen in Montessori-Schulen im Vordergrund.
der Wille, -n	Die Kinder sollen gefördert werden, ihren eigenen Willen, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln.
die Selbstständigkeit, -en (Plural selten)	Die Kinder sollen gefördert werden, ihren eigenen Willen, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln.
das Verantwortungsbewusstsein (Singular) lauten	Die Kinder sollen gefördert werden, ihren eigenen Willen, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln. Die Idee der Montessoripädagogik lautet: „Hilf mir, es selbst zu tun.“
das Arbeitsmaterial, Arbeitsmaterialien	Mit den Arbeitsmaterialien der Montessori-Pädagogik können die Kinder selbstständig und spielerisch lernen.
selbstständig	Die Kinder können mit den Arbeitsmaterialien der Montessori-Pädagogik selbstständig und spielerisch lernen.
spielerisch	Die Kinder können mit den Arbeitsmaterialien der Montessori-Pädagogik selbstständig und spielerisch lernen.
die Gruppenarbeit, -en	Die Kinder lernen häufiger in Gruppenarbeit oder Freiarbeit, in der sie selber entscheiden können, womit sie sich beschäftigen wollen.
die Freiarbeit (Singular) bestimmen	In der Freiarbeit können die Kinder selber entscheiden, womit sie sich beschäftigen wollen. In den ersten zwei bis drei Stunden des Schultages bestimmen die Kinder selbst, mit welchem Thema sie sich beschäftigen wollen.
sich orientieren an	Der Unterricht in den Schulen orientiert sich am deutschen Schulsystem.
das Schulsystem, -e	Der Unterricht in den Schulen orientiert sich am deutschen Schulsystem.
das Abschlusszeugnis, Abschlusszeugnisse	In Montessori-Schulen gibt es kein staatliches Abschlusszeugnis.
der Schulabschluss, Schulabschlüsse	Die Schülerinnen und Schüler können aber alle Schulabschlüsse als Externe an einer staatlichen Schule machen.
der/die Externe, -n	Die Schülerinnen und Schüler können alle Schulabschlüsse als Externe an einer staatlichen Schule machen.
der Wechsel, -	Der Wechsel an ein staatliches Gymnasium oder eine Realschule ist in der Regel nach einer erfolgreichen Aufnahmeprüfung möglich.

die Aufnahmeprüfung, -en	Der Wechsel an ein staatliches Gymnasium oder eine Realschule ist in der Regel nach einer erfolgreichen Aufnahmeprüfung möglich.
nennen	In den Waldorfschulen, oder auch Rudolf-Steiner-Schulen genannt, ist die Entwicklung von praktischen, künstlerischen, kreativen und sozialen Fähigkeiten sehr wichtig.
praktisch	Die Entwicklung von praktischen, künstlerischen, kreativen und sozialen Fähigkeiten ist an Waldorfschulen sehr wichtig.
harmonisch	Harmonische und stabile Beziehungen sind an Waldorfschulen sehr wichtig, deshalb haben die Kinder einer Klasse normalerweise die ersten acht Jahre dieselbe Lehrkraft.
stabil	Harmonische und stabile Beziehungen sind an Waldorfschulen sehr wichtig, deshalb haben die Kinder einer Klasse normalerweise die ersten acht Jahre dieselbe Lehrkraft.
der Epochenunterricht (Singular)	Von der ersten bis zur achten Klasse haben die Kinder die ersten Stunden des Tages Epochenunterricht.
das Fach, Fächer	Mehrere Wochen haben die Kinder jeden tag das gleiche Fach, zum Beispiel Geschichte oder Mathe.
der Gartenbau (Singular)	An Waldorfschulen gibt es Fächer, die es an anderen Schulen nicht gibt, wie z.B. Gartenbau und Eurythmie.
die Eurythmie (Singular)	In Eurythmie geht es darum, durch Bewegung und Tanz, die Koordination, die Konzentration, die Kreativität und die soziale Fähigkeiten zu fördern.
der Tanz, Tänze	In Eurythmie werden durch Bewegung und Tanz die Koordination, die Konzentration, die Kreativität und die sozialen Fähigkeiten gefördert.
die Koordination, -en	In Eurythmie werden durch Bewegung und Tanz die Koordination, die Konzentration, die Kreativität und die sozialen Fähigkeiten gefördert.
die Konzentration (Singular)	In Eurythmie werden durch Bewegung und Tanz die Koordination, die Konzentration, die Kreativität und die sozialen Fähigkeiten gefördert.
in Form von	Zeugnisse gibt es in Form von Texten, aber ohne Noten.
abschließen	Waldorfschüler besuchen die Schule in der Regel zwölf Jahre und schließen sie mit einem Waldorfabschluss ab, der nicht staatlich anerkannt ist.
anerkannt	Der Waldorfabschluss ist staatlich nicht anerkannt.
extern	Die Schülerinnen und Schüler können aber auch für die staatlich anerkannten Abschlüsse eine externe Prüfung machen.
familiär	Eine familiäre Atmosphäre ist sehr wichtig an den Jenaplan-Schulen.
die Atmosphäre, -n	Eine familiäre Atmosphäre ist sehr wichtig an den Jenaplan-Schulen.

die Familienatmosphäre, -n	Gespräche, gemeinsames Frühstück und Mittagessen sowie regelmäßige Feiern und die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern sollen helfen, eine Familienatmosphäre zu schaffen.
schaffen	Gespräche, gemeinsames Frühstück und Mittagessen sowie regelmäßige Feiern und die intensive Zusammenarbeit mit den Eltern sollen helfen, eine Familienatmosphäre zu schaffen.
der Wochenplan, Wochenpläne	Jedes Kind bekommt am Anfang der Woche einen individuellen Wochenplan.
der Morgenkreis, -e	Morgens um 8:30 Uhr kommen die Kinder im Morgenkreis zusammen, um den Tag zu besprechen und zu planen.
der Kursunterricht (Singular)	Im Kursunterricht lernen die Kinder in der Regel mit gleichaltrigen Kindern zusammen.
gleichaltrig	Im Kursunterricht lernen die Kinder in der Regel mit gleichaltrigen Kindern zusammen.
sogenannt	Im sogenannten Stammunterricht lernen z.B. Kinder von Klasse 1 bis 3 oder 4 zusammen.
der Stammunterricht (Singular)	Im sogenannten Stammunterricht lernen z.B. Kinder von Klasse 1 bis 3 oder 4 zusammen.
umgekehrt	Die jüngeren sollen von den älteren Kindern lernen und umgekehrt.
die Kernzeit, -en	In der Kernzeit, die meist dreimal pro Woche stattfindet, arbeiten die Kinder an Projekten und machen Ausflüge.
schriftlich	Bis zur 7. Klasse gibt nur einen schriftlichen Bericht über Leistungen und Ergebnisse, aber keine Noten.
der Schulbesuch, -e	An privaten Jenaplan-Schulen kostet der Schulbesuch zwischen 60 und etwa 300 Euro pro Monat.
gemischt	An den Waldorfschulen gibt es gemischte Klassen mit Kindern von der 1. bis zur 8. Klasse.
mitarbeiten	Die Jenaplan-Schulen sind kostenlos, weil die Eltern sehr viel mitarbeiten.
Früher war die Schule anders	
die Pädagogik, -en	Zumindest an den Grundschulen hat sich die Pädagogik glücklicherweise zum Positiven geändert.
glücklicherweise	Glücklicherweise hat sich die Pädagogik an den Grundschulen zum Positiven geändert.
zum Positiven ändern	Glücklicherweise hat sich die Pädagogik an den Grundschulen zum Positiven geändert.
der Kreis, -e	Die Lehrkräfte und Kinder sitzen oft im Kreis, sprechen, lesen und singen zusammen.
das Sportgymnasium, Sportgymnasien	Jedes Jahr bewerben sich durchschnittlich 500 Schüler*innen am Sportgymnasium.
die Bestätigung, -en	Wir warten noch auf die schriftliche Bestätigung der Aufnahme.
Die Winterhuder Reformschule	
der Gruppenraum, Gruppenräume	Im Gruppenraum arbeiten die Kinder zusammen an einem Projekt.

die Gruppenzeit, -en

proben

das Theaterstück, -e

die Lerngruppe, -n

kulturell

die Basis, Basen

MINT (ohne Artikel und Plural)
(Abkürzung für: Mathematik,
Informatik, Naturwissenschaften
und Technik)

die Naturwissenschaft, -en

der Lernplan, Lernpläne

antik

das Christentum (Singular)

bearbeiten

mitteilen

das Schuljahr, -e

forschen

der Präsentationsfilm, -e

das Plakat, -e

der Zeppelin, -e

dreiwöchig

die Alpenüberquerung, -en

die Kanutour, -en

die Mitarbeit (Singular)

An der Winterhuder Reformschule beginnt jeder Tag mit der Gruppenzeit.

Morgen proben wir weiter an unserem Theaterstück.

Wir proben morgen wieder an unserem Theaterstück.

In Siljas Lerngruppe gibt es jüngere und ältere Kinder.

KuBa bedeutet "Kulturelle Basis" und dazu gehören die Fächer Englisch, Deutsch und Gesellschaft.

KuBa bedeutet "Kulturelle Basis" und dazu gehören die Fächer Englisch, Deutsch und Gesellschaft.

Zu MINT gehören die Fächer Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik.

Silja mag Naturwissenschaften wie zum Beispiel Biologie und Physik.

Ich habe Anfang der Woche in meinen Lernplan geschrieben, dass ich heute MINT machen möchte.

Silja und ihre Freundin beschäftigen sich mit dem Leben im antiken Griechenland.

Ein Mädchen schreibt gerade einen Test über die Entwicklung des Christentums.

Zuerst bearbeite ich das ganze Material zum Thema.

Die Lehrkräfte teilen uns mit, was wir gut gemacht haben und was wir noch nicht so gut können.

Pro Schuljahr bearbeiten die Schüler*innen zwei bis vier Projekte.

Jede Projektgruppe überlegt sich drei Fragen zum Thema, zu denen sie forschen wollen.

Die Schüler*innen müssen ein Produkt erstellen, z.B. einen Präsentationsfilm.

Die Schüler*innen müssen ein Produkt erstellen, z.B. ein Plakat.

Silje und Hannah sind im Projekt "Bewegung in der Luft - Zeppelin".

Silje freut sich auf ihre erste dreiwöchige Herausforderung, die sie am Anfang der 8. Klasse machen wird.

Jedes Jahr suchen sich die Schüler*innen eine neue Herausforderung, z.B. eine Alpenüberquerung, eine dreiwöchige Rad- oder Kanutour.

Jedes Jahr suchen sich die Schüler*innen eine neue Herausforderung, z.B. eine dreiwöchige Rad- oder Kanutour.

Es gibt aber auch Herausforderungen in Hamburg, wie z.B. die Mitarbeit auf einem Bauernhof.

die Unterkunft, Unterkünfte

beeindruckt

der Fokus, Fokusse

die Werkstatt, Werkstätten

die Berufswahl (Singular)

die Abgabe, -n

der Baustein, -e

die Negation, -en

anstelle

die Satzklammer, -n

die Präpositionalergänzung, -en

die lokale Angabe, -n

der Leistungsdruck (Singular)

der Roboter, -

der Wechsel, -

das Lernverhalten, -

sich auswirken auf

in Frage kommen

Für die Herausforderung müssen die Schüler*innen auch Essen und Unterkunft selbst organisieren.

Wir sind beeindruckt, als wir erfahren, dass die Schüler*innen alles selbst organisieren.

Nach der Mittagspause steht der Fokus Werkstatt auf dem Stundenplan.

Nach der Mittagspause steht der Fokus Werkstatt auf dem Stundenplan.

Das sagen die Schüler der Wi`R

Jakob findet an den Praktika toll, dass sie ihm bei der Berufswahl helfen.

Ab der 8. Klasse gibt es Termine für die Abgabe der Bausteine.

Ab der 8. Klasse gibt es Termine für die Abgabe der Bausteine.

Warum warst du nicht da?

Bei der Negation verwendet man kein, wenn ein Nomen ohne Artikel steht.

Bei der Negation steht kein anstelle des unbestimmten Artikels.

Bei Sätzen mit Satzklammer steht nicht vor dem zweiten Verb und im Nebensatz vor den Verben.

Nicht steht z.B. vor Präpositionen und Präpositionalergänzungen.

Nicht steht z.B. vor lokalen Angaben.

Warum warst du nicht da?

Viele Kinder kommen auf die Wi`R, weil sie den Leistungsdruck in ihrer alten Schule nicht mochten.

Es gibt das Projekt "Roboter", aber ich mache nicht mit.

Alternative Schule - ja oder nein?

Auch der Wechsel an ein staatliches Gymnasium oder eine Realschule ist in der Regel nach einer erfolgreichen Aufnahmeprüfung möglich.

Noten können sich bei manchen Kindern positiv auf das Lernverhalten auswirken.

Noten können sich bei manchen Kindern positiv auf das Lernverhalten auswirken.

Damit habe ich keine Erfahrung

Eine alternative Schule kommt für uns aus mehreren Gründen nicht in Frage.